



KART NIGHT



31. JANUAR 2014

Driften macht Spass - Gewinnen noch mehr!

Bei der SR-Kart-Night, nach der Erstausgabe im letzten Jahr zum zweiten Mal vorbereitet von SR-Organisator Thomas Itte im Kartion Gärtringen, gab es ein Kräftemessen zwischen den Routiniers und den Amateuren aus dem SR-Umfeld. Mit Joachim Winkelhock galt es immerhin einen Konkurrenten zu schlagen, der vor 25 Jahren noch in der Formel 1 unterwegs war. Auch mit Rudi Seher stellte sich einer dem Kampf, der 30 Jahre Motorsporterfahrung in die Waagschale werfen konnte.



Als weitere Favoriten wurden vor dem Start Marc Ramhofer und Reinhold Kerst gehandelt, die aktiv Kartsport betreiben. Marc, der die Kartnight im letzten Jahr für sich entscheiden konnte, setzte schon im Qualifying ein Signal und distanzierte Rudi mit drei Hundertstel auf den zweiten Startplatz. Reinhold Kerst hielt Jockel Winkelhock in Schach und startete von Platz drei. Mit Robert, Jörg und Sandro folgten die besten Amateure aus dem Feld der dreizehn Starter.



Rudi Seher

Gefahren wurde auf Rennkarts mit einer Leistung von 8 PS. Für 13-PS-Karts ist im Kartion eine Lizenz erforderlich, die nach einem Qualifizierungsrennen mit 8-PS- und 13-PS-Karts erteilt werden kann. Da nicht alle Teilnehmer eine solche vorweisen konnten, wurde generell mit 8-PS-Karts gefahren. Damit waren gleiche Bedingungen garantiert.



Reinhold Kerst



Joachim Winkelhock

Es ging richtig flott zur Sache, und zwar von Anfang an. Von außen sah es jedenfalls recht schnell aus und man vermisste keineswegs die stärkere Motorleistung. Allerdings konnte man an den Gesichtern der Fahrer erkennen, was ihnen wirklich Spass machte: das Driften in den engen Kurven. Manch einer übertrieb es dabei und touchierte die Leitschienen. Bei Drehern und sonstigen Zwischenfällen geht regelmäßig eine Warnbeleuchtung auf der ganzen Strecke an: das Zeichen für Überholverbot und Neutralisierung.



Rudi Seher



Marc Ramhofer

Das Driften mag ja Spass machen, wirklich schnell sein kann man aber nur mit einem möglichst exakten, flüssigen und schnörkellosen Fahrstil. Und das beherrschen halt die Routiniers perfekt, wie man beobachten konnte. Im Rennen zogen sie dann auch gleich davon. Der erste Rennlauf sah Rudi in Front, der mit 47.87 auch die Rundenbestzeit setzte, gefolgt von Marc, Jockel, Robert, Jörg, Sandro, und Reinhold, die alle noch Bestzeiten unter 50 Sekunden fuhren, die anderen, Leo, Uwe, John, Tom, Thilo und Marvin, lagen etwas darüber.

Im zweiten Rennlauf mit nun richtig warmgefahrenen Reifen verbesserten fast alle ihre Rundenzeiten. Marc drehte richtig auf und setzte mit 47.59 die Tagesbestzeit. Allerdings hatte er mit einem überaus starken Rudi Seher zu kämpfen. Mehrfach wechselten sie die Position. Im Ziel hatte Rudi die Nase vorne. Mit zwei Sekunden Rückstand folgte der Vorjahressieger Marc Ramhofer, der immerhin auf ex-Formel 1-Star Jockel Winkelhock 14 Sekunden herausfahren konnte. Es folgten Reinhold, Jörg, Robert, Uwe, Leo, John, Tom, Sandro, Marvin und Thilo. Pechvogel des Rennens war Sandro, dessen Kart mit Radlagerschaden liegenblieb. Mit dem Ersatzkart ging er wieder ins Rennen, allerdings aussichtslos.



Nach dem Rennen sah man den Fahrern die Anstrengungen an. Fast jeder beklagte Muskel- oder Kreuzschmerzen. Dennoch sah man nur strahlende Gesichter, denn ein Gefühl war für alle vorherrschend: es war ein Rießenspass. Für die ersten drei Plätze gab es den SR-Kartnight-Pokal und beim Bier hinterher an der Bar waren sich alle einig: im nächsten Jahr sind wir wieder dabei. Die Kart Night wird zum festen Bestandteil im SR-Kalender! (bjs)





SR-Kart Night 2014: Die Sieger

